

W. B. Konstantinopel, 14. Nov. (Kriegsmünd.) Der Sultan hat folgendes Manifest erlassen. An meine Armee und Flotte! Infolge der Erklärung des Krieges zwischen den Großmächten werdet Ihr unter die Waffen versetzt, um nöthigenfalls gegen die auf eine Gelegenheit lauenden Feinde die Rechte und die Existenz unserer Regierung und unseres Landes zu verteidigen, die stets ungeschützt, unerwarteten Angriffen ausgelegt waren. Während wir uns so bemühen, die Neutralität des Landes zu wahren, eröffnete die russische Flotte, welche in das Schwarze Meer ausgetreten war, um im Bosporus Wintern zu legen, plötzlich das Feuer gegen einen Teil unserer Flotte, der gerade Manöver abhielt. Während wir ermarteten, daß Aufstand diesen allem Völkerrück widerstehenden Angriff wenigstens gut machen werde, hat dieser Staat ebenso wie seine Verbündeten Frankreich und England die Beziehungen zu unserer Regierung abgebrochen, indem sie ihre Botschaften abriefen. Unmittelbar darauf übertrifft die russische Armee unsere Eskadren, während die vereinigte englische und französische Flotte die Dardanellen und ein englisches Schiff Alaba bombardierten. Angesichts der aufeinander folgenden Arde vertheidiger Feindthatigkeiten waren wir gezwungen, den Frieden aufzugeben, welchen wir immer wünschten und im Verein mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu den Waffen zu greifen, um unsere gleichmäßigen Rechte zu verteidigen. Seit drei Jahrhunderten hat Kischland unserem Reich schwere Nachteile zugefügt und sich immer bemüht, sei es durch Kriege, sei es durch, jede Art von List und Intrigue, jede sich fundgebende Aufreizung, die zur Erhöhung unserer nationalen Ruht und Größe hätte führen können, zu unterdrücken. Rußland, England und Frankreich, welche Millionen von Ruß-
